

Мittwoch, den 13. März 1864

№ 31.

Среда, 13. Марта 1864.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. E für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Kanzleien der Magistrats.

Частныя объявленія для неофициальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вenden, Вольмарѣ, Верро, Феллинъ и Аренсбургѣ въ Magistratsk. Канцеляр. ахъ

Die Wärmestrahlung durch die Erdatmosphäre.

(Fortschritt.)

Der berühmte englische Physiker Tyndall hielt darüber einen ungemein interessanten Vortrag vor der Royal Institution in London. Die Atmosphäre, welche unsere Erde umgiebt, ist Sauerstoff und Stickstoff mit geringen Mengen von Wasserdampf, Kohlenäure und Ammoniak zusammengesetzt. Nach der atomistischen Theorie sind die einfachen Atome von Sauerstoff und Stickstoff, die zusammengesetzten Atome von Wasserdampf etc. umgeben in verhältnismäßig weiten Zwischenräumen, von dem unkörperlichen Weltäther, durch dessen Bewegung Licht und Wärme erzeugt und fortgepflanzt werden. Prof. Tyndall braucht, um diese Verhältnisse zu verdeutlichen, das Bild eines Schwarmes Fische im Wasser. Der ganze Schwarm stellt unsere Luft dar; die Atome von Sauerstoff und Stickstoff sind die einzelnen Fischindividuen, das sie umgebende Wasser ist der Weltäther; er pflanzt gleich diesem in Wellenbewegungen sich fort. Diese Wellenbewegung im Weltäther nennen wir strahlende Wärme oder Licht, je nach dem Grade der Intensität.

Wasserdampf ist ein durchsichtiges Gas. Strömt aus einem Dampfkessel Dampf aus, so sehen wir eine Wolke; dieß ist aber nicht Dampf, sondern condensirtes Wasser in unendlich feinen Tröpfchen. Am Ende des Strahls löst sich dieser als wirklicher durchsichtiger Wasserdampf in der umgebenden Luft auf. Stellen wir eine Lampe unter den horizontal ausströmenden Strahl, so verschwindet dort der Strahl sofort, indem die Wassertropfen, die ihn sichtbar machen, sich in unsichtbares Wassergas verwandeln. Stellen wir die Lampe dicht an die Mündung des Dampfrohres, so verschwindet der ganze Dampfstrahl. Prof. Tyndall zeigte dies ungemein instructiv, indem er den Dampfstrahl durch elektrisches Licht beleuchtete. Wurde der Strahl des elektrischen Lichtes durch ein großes Glasgefäß geleitet, das mit einer Compressionspumpe in Verbindung stand, so entstand auf einem hinter dem Gefäße angebrachten weißen Schirme sofort ein schöngefärbter Regenbogen, sobald man durch einen einzigen Pumpenstoß die Luft in der Flasche comprimirt und dadurch den in derselben enthaltenen Wasserdampf theilweise als Nebel niederschlug.

Die Wellen der Wärme, welche sich von der Erde nach dem leeren Himmelsraume fortpflanzen, treffen auf ihrem Wege auf die Atome von Sauerstoff und Stickstoff, ebenso auch auf die viel sparsamer in der Atmosphäre vertheilten Atome von Wasserdampf. Man sollte nun denken, daß die weiten Zwischenräume zwischen den Was-

serdampf-Atomen den Wärmewellen leichten Durchgang gewähren würden, und daß, wenn diese Wellen überhaupt aufgefangen würden, es vor allem die viel zahlreicheren Atome des Sauerstoffs und Stickstoffs wären, denen diese Aufgabe zufiele, da sie ja über 99½ Proc. der Atmosphäre bilden. Dieß ist indeß nach Tyndall's Untersuchung nicht der Fall, indem der kleine Gehalt von Wasserdämpfen 16 mal mehr Wärme aufhält als die trockene Luft. Je reiner, je trockener die Luft ist, desto mehr Wärmestrahlen läßt sie durchpassiren, sodaß ihre Wirkungen kaum von der des Vacuums verschieden ist. Wurde diese reine Luft mit Wasserdampf gesättigt, so wurde ihre Wärme durchlassende Eigenschaft auf 1/80 der reinen trockenen Luft reducirt.

Da nun in solcher feuchten Luft mindestens 200 Atome Sauerstoff und Stickstoff auf 1 Atom Wasserdampf vorhanden sind, so hat dieses eine Atom Wasserdampf $80 + 200 = 16,000$ mal stärkere Wirkung als ein Atom Sauerstoff- oder Stickstoffgas. Dieses merkwürdige Resultat erlitt natürlich mannigfachen Widerspruch. Aus der entstandenen wissenschaftlichen Erörterung ging es indeß nur noch unwiderleglicher hervor, und kann es daher kein Zweifel sein, daß die Wasserdämpfe für strahlende Wärme aus schwach erhitzten Quellen so gut wie undurchdringlich sind.

Das ist aber ein Factum von der alleräußersten Wichtigkeit für die Vegetation und das Klima. Man kann mit Gewißheit annehmen, daß 16 Proc. der gegen den leeren Himmelsraum ausstrahlenden Wärme der Erde in einer Höhe von 10 Fuß über dem Boden schon aufgehalten werden. Dieser Wasserdampf ist demnach eine Decke für die Vegetation, die derselben eben so nöthig ist, als Bekleidung für den Menschen. Wäre in einer einzigen Sommernacht die Luft vollständig trocken, so würde die Erde durch die Ausstrahlung so viel Wärme verlieren, daß alle Pflanzen erfrieren müßten. Daß in England, auf den Inseln und an den Küsten die Temperatur gleichmäßiger und milder ist, läßt sich sehr einfach durch die Sättigung der Luft mit Wasserdämpfen erklären.

Wenn die Sonne die tropischen Meere erwärmt, so bildet sich reichlich Wasserdampf. Steigt diese mit Wasserdampf gesättigte Luft in die Höhe, so tritt gegenüber dem leeren Weltraum ein rapider Wärmeverlust ein, durch den sich die Luft abkühlt, die Dämpfe sich condensiren und so die Entstehungsursache zu den tropischen Regengüssen bilden. Ein Körper, der strahlende Wärme in großer Menge

absorbirt, giebt dieselbe auch um so rascher ab. Die Massen Wärme, welche bei Verwandlung des Wasserdampfes in flüssiges Wasser frei werden, gehen in den leeren Himmelsraum durch Strahlung verloren. Die Bildung unserer Haufenwolken (Cumuli) ist auf ähnliche Weise zu erklären. Eine mit Wasserdämpfen gesättigte Luftsäule steigt bis in Regionen auf, wo die Luft trocken genug ist, um rasch von der strahlenden Wärme durchdrungen zu werden. Der Kopf der Luftsäule verliert dann durch Strahlung seine Wärme, die Wasserdämpfe verdichten sich zu Wassertropfchen, es bildet sich eine Wolke, das sichtbare Kapital einer unsichtbaren Wasserdampfsäule.

Die trockne Luft, welche hohe Gebirge umgiebt, bewirkt das rasche Sinken der Temperatur, sobald die Sonne verschwunden ist. Je weiter man nach Osten in Europa vordringt, desto heißere Tage, desto kältere Nächte findet man. Das Klima der baumlosen Hochebene Mittelasiens zeigt diese Erscheinung der raschen Abkühlung während der Nacht sehr deutlich. Die Vegetation, besonders die Waldvegetation bildet sich selbst durch die reichliche Wasserundstbildung den natürlichen Regulator für die Temperatur, einen Schirm von Wasserdunst. In Centralaustra-

lien, das arm an Wasser ist, zeigt sich der Unterschied der Temperatur bei Tag und Nacht als ein ganz enormer, ebenso in der Wüste von Afrika an der Westküste von Südamerika, wo nach Sonnenuntergang häufig Frost eintritt. Selbst in der Sahara, wo der Boden am Mittag Feuer, der Wind eine Flamme ist, hat man sich gegen kalte Nächte zu schützen.

Die Luft wird durch Wasserdünste, falls dieselben nur nicht zu Nebel condensiren, keinesfalls getrübt. Der Himmel kann so klar sein, wenn die Luft mit Feuchtigkeit gesättigt, als wenn sie möglichst trocken ist. Wenn im Frühling eine klare Nacht gleichzeitig eine Frostnacht ist, welche die Vegetation tödtet, so kann man sicher sein, daß die Luft sehr trocken ist. Im März und April haben wir aber bekanntlich, wie dieß das rasche Abtrocknen der Felder beweist, häufig sehr trockne Luft.

Es könnten noch zahlreiche andere Beweise für die Richtigkeit dieser Beobachtung Synodus angeführt werden, indeß genügen schon die angeführten um nachzuweisen, wie scheinbar Kleinliche Ursachen sich in der Natur zu großartigen Wirkungen gestalten.

(Nach d. Bresl. Gewerbeblatt.)

Kleinere Mittheilung.

Der Löwenzahn (*Leontodon taraxacum*) als Gemüsepflanze. Man bleicht die Blätter durch Anhäufeln der Pflanze mit Erde, durch Bedecken mit Laub oder umgestülpten Töpfen, oder durch Zusammenbinden der Blätter wie bei den Endivien und erhält einen ganz vorzüglichen Salat, welcher den Appetit reizt, zur Verdauung beiträgt und ein sehr blutreinigendes Mittel ist. Vom ersten Frühjahr bis zum Erscheinen der Blumen können die zarten Blätter dieser überall in Gärten und auf Wiesen wild wachsenden Pflanze als Salat benutzt werden. Aber auch im Winter liefert der Löwenzahn einen vortrefflichen Salat in den Gemüschhäusern. Man gräbt die Wurzeln im Herbst auf Aekern und Wiesen aus und schlägt sie an einem frostfreien Orte in die Erde. Im October, No-

vember, wann der Endivienalat aufhört, bringt man die Wurzeln in einen Warmkasten im Warmhause und schlägt sie reihenweise in die Erde, bedeckt sie mit verdunkelten Mistbeefenstern oder Läden, damit die jungen Blätter gehörig bleichen und gießt die Erde tüchtig durch. Nach 5 Tagen ist der Salat schneidbar, was 4. bis 5 mal wiederholt werden kann. Dann sind aber die Wurzeln unbrauchbar und müssen durch andere ersetzt werden. Auf diese Weise kann man den ganzen Winter einen guten Salat haben. In der Suppe gekocht, hat er gänzlich den Geschmack der Schwarzwurzel.

In der Umgegend von Nancy ist der Löwenzahn von der größten Wichtigkeit bei dem Gemüsebau.

(Gartenflora.)

Von der Censur erlaubt. Riga, den 18. März 1864.

Bekanntmachungen.

Die resp. Actionaire der **Rigaer Dampfschiffahrtsgesellschaft** werden hiedurch ersucht, sich zu der laut § 27 der Statuten am Sonnabend den 21. März um 2 Uhr im Locale des Börsen-Comité stattfindenden General-Versammlung zur Entgegennahme des Rechenschaftsberichts über die Verwaltung des verflossenen Jahres gefälligst einzufinden zu wollen.

Die Direction.

Von der Kemmernschen Verwaltungs-Commission wird hiedurch mit Beziehung auf die am Schluß des vorigen Jahres erlassene Bekanntmachung in Erinnerung gebracht, daß Gesuche um Gewährung von **Freibädern** für die diesjährige Saison nur bis zum 1. April d. J. bei der Ober-Verwaltung entgegen genommen und die nach diesem Termin eingereichten Gesuche keine Berücksichtigung erhalten werden.

Angewommene Fremde.

Den 18 März. 1864

Stadt London. Hr. Landwirth Wittruch aus Kurland; Hr. Graf Rüdiger von Mitau; Hr. Kaufmann Kutischin, Marie Sewastianoff von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Kennesfeldt, Hr. Lieut. Harff aus Livland.

St. Petersburger Hotel. Hr. Baron Wolff von Neu-Lajen, Hr. Staatsrath v. Uderas aus Livland. Hotel du Nord. Hr. Landesbevollmächtigter Baron v. d. Recke von Mitau.

Stadt Dünaburg. H. Kaufleute Rudamzow, Nowikow und Otregh. von Ostrow

Scotch Arms. Hr. Coll. Rath Sobolewsky und
Hr. Ingenieur-Lieutenant Meliczko von St. Petersburg.
Hr. Baron G. v. Fölkershäm und Hr. A. v. Dittmar
aus Livland logiren im Hause Müller.
Goldener Adler. H. Gutsbesitzer v. Sähmen

und v. Wieden, Hr. Kaufmann Linde aus Livland; Hr.
Beamter Rötter von Wenden.
Gasthaus drei Rosen. Hr. dimitt. Major Ja-
nowsky nebst Familie, Edeldame Borissewitsch von Mita.

Waarenpreise in Silberrubeln. Miga, am 14. März 1864.

S. Rbl.

per 20 Garniz.	S. Rbl.	Birken- u. Eichen- à 7 à Fuß	S. R.	per Verlowez von 10 Rub.	S. Rbl.	Stangen Eisen per Verlowez 16 21	
Ruchweingröße	3 50 —	Eichen-Brennholz per Gab.	—	Flach, Brak	46 —	Nestmischer Tabak	— —
Safergröße	3 —	Kiefern	—	Seß-Dreiband	45 —	Bettfedern	60 115
Gerstengröße	2 —	Gräben	—	Ltbl.	40 —	Knocken	— —
Erbsen	2 1 80	per Verlowez von 10 Rub.	—	Flachschede	— —	Pottasche, blaue	— —
per 100 Pfund		Reinhanf	—	Lichtalg, gelber	— —	" weiße	— —
Gr. Roggenmehl	1 50 60	Aueschupshaf	—	" weißer	— —	Edeleinsaat per Tonne	— —
Weizenmehl	4 3 30	Papshaf	—	Seifentalg	— —	Lurmsaat per Tschetwert	— —
Kartoffeln	50 55	" schwarzer	—	Talglichte per Rub	6 —	Schlagfaat 112 Th	— —
Butter per Rub	9 8 50	Lors	—	per Verlowez von 10 Rub.	38 —	Sanfsaat 108 Th	— —
Heu " R.	30 35	Drujaner Reinhanf	—	Seife	— —	Weizen à 16 Tschet.	— —
Stroh " "	20 25	" Papshaf	—	Garföhl	— —	Gerste à 16 "	— —
per Gaben		" Lors	—	Wachs per Rub	15½ 16	Reggen à 16	— —
Birken-Brennholz	— —	Flach, Aren	47			Fater à 20 Garniz	85 90

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Mon.	—	167 ¹ / ₄	Gts. p. C.	} per 1 Rub. S.
Antwerpen	3	"	—	Gts. p. C.	
"	3	"	—	Gentimes.	
Hamburg	3	"	—	Sch. p. Br.	
London	3	"	—	Pence St.	
Paris	3	"	357 ¹ / ₂	Gentimes.	

Fonds-Course.

	Geschlossen am	Verkäuf.	Käufer.
	12.	13.	14.
6 pSt. Inscriptionen pSt.	"	"	"
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	"	"	"
4 1/2 do. do. do.	"	"	"
5 do. Inscript. 1. u. 2. Anl.	"	"	89 1/2
5 do. do. 3. u. 4. do.	"	"	89 1/2
5 do. do. 5 Anleihe	"	"	90 1/4
5 do. do. 6 do.	"	"	"
5 do. do. 7 do.	"	"	"
4 do. do. Hope u. Co.	"	"	"
4 do. do. Etteglitz u. Co.	"	"	"
5 do. Reichs-Bank-Billete	"	"	16
5 do. Hafenbau-Billegat.	"	"	"

Fonds-Course.

	Geschlossen am	Verkäuf.	Käufer
	12.	13.	14.
Rtbl. Pfandbriefe, kündbare.	"	"	" 99 1/2
" Etteglitz	"	"	"
" Rentbriefe	"	"	"
Rurl. Pfandbriefe, kündbare	"	"	" 98 1/2
do. do. Etteglitz	"	"	"
Gstl. Pfandbriefe, kündbare	"	"	"
do. do. Etteglitz	"	"	"
4 pSt. Gstl. Metall. 300 R.	"	"	"
4 do. Rurl. E. Kap.-Billegat.	"	"	"
Finanl. 4 pSt. Silber-Anleihe	"	"	"
4 1/2 pSt. Russ. Eisen-Billegat.	"	"	"
4 pSt. Metalliques à 500 R.	"	"	"
Aktionen-Preise.			
Eisenbahn-Aktion. Petten	"	"	"
S. Rub. 125	"	"	"
Grafte 9 ufl. Pakn, velle	"	"	"
Ginzablung	"	"	"
Miga-Lundburger Pakn	"	"	"
125 Dir. Einzahlung	"	"	95 94 1/2

**Livländische
Gouvernements-Beitung.**

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4 1/2 R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gov.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.



**Лифляндскія
Губернскія Вѣдомости**

Издаются по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ. Цена за годъ безъ пересылки 3 рубля с. съ пересылкою по почте 4 1/2 рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается съ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

№ 31. Mittwoch, 18. März

Среда. 18. Марта 1864.

Officieller Theil.

ЧАСТЬ ОФИЦИАЛЬНАЯ.

Allgemeine Abtheilung.

Отдѣлъ общій.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Rigaschen Kaufmanns Peter Iwanow Wolfow irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 2. September 1864 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzlei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 71. 2

Riga-Mathhaus, den 2. März 1864.

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Älterer Secretair H. v. Stein.

ПУБЛИКАЦІЯ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагають имѣть какія либо претензіи на имущество оставшееся послѣ умершаго Рижскаго купца Петра Иванова Волкова, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, непременно въ теченіе 6 мѣсяцевъ, считая со дня сей публікаціи и не позднеѣ 2. Сентября 1864 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи такового опредѣленнаго срока, они со своими объявленіями и наслѣдственными притязаніями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены. № 71. 2

Рига въ Ратгаузъ, 2. Марта 1864 г.

Лифл. Вице-Губернаторъ: Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь Г. ф. Штейнъ.

**Livländische
Gouvernements-Beitung.
Officieller Theil.**

Locale Abtheilung.

**Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей**

ЧАСТЬ ОФИЦИАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ мѣстный.

**Anordnungen und Bekanntmachungen
verschiedener Behörden und amtlicher
Personen.**

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der ordinaire Landtag der Ritterschaft auf den 30. März dieses Jahres einberufen worden ist. Nr. 625.

* * *

In Folge Unterlegung des Walkschen Ordnungsgерichts wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands hiermit aufgetragen, nach dem zum Städtchen Trešnin im Schaulenschen Kreise des Rownoschen Gouvernements verzeichneten Gebrüder Schmul Rahn, welcher sich ohne Legitimation in Livland umhertreiben soll und bei dem genannten Ordnungsgерichte in einer Untersuchungssache zu vernehmen ist, sorgfältige

Nachforschungen anzustellen und denselben im Ermittlungsfalle dem Baltischen Ordnungsgerichte arrestlich einzusenden. Nr. 768.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung werden alle Diejenigen, welche gesonnen sein sollten, sich zum Eintritt in den Militairdienst anmieten zu lassen und welche dazu berechtigt sind, hierdurch aufgefordert, sich unter Beibringung der weiter angegebenen Attestate bei dieser Gouvernements-Regierung zu melden.

Derjenige, der sich zum Rekruten anmieten läßt und nach stattgehabter Beprüfung in der Gouvernements-Rekruten-Session sich zum Militairdienst als tauglich erweist, erhält zu seiner eigenen freien Verfügung 570 Rbl., wovon jedoch in Abzug kommen:

1) für Montirung, Gehalt und Proviant im Ganzen 21 R. 25 K.,

2) wenn der Miethling einer Abgabepflichtigen Landgemeinde angehört, zur Sicherstellung der Abgaben bis zur nächsten Seelen-Revision 50 Rbl. Glieder von Stadtgemeinden haben in letzterer Beziehung nichts zu entrichten.

Ein Jeder im Alter von 21 bis 30 Jahren ist berechtigt sich zum Rekruten anmieten zu lassen, ausgenommen:

1) Personen, die den Offiziersrang im Militairdienst erworben haben,

2) Allerhöchst begnadigte Militairdeserteure,

3) Personen, die in Untersuchung oder unter Gericht stehen, oder ihrer besonderen Standesrechte für verlustig erklärt oder wegen Mordes oder Theilnahme an demselben in Verdacht belassen worden sind.

4) Ausländer, welche zwar den russischen Unterthaneneid geleistet, sich aber noch nicht im Reiche niedergelassen haben.

Wer sich anmieten zu lassen gesonnen ist, hat bei der Gouvernements-Regierung beizubringen:

1) ein Zeugniß über seine Herkunft, und wenn er zum geistlichen Ressort oder einer Stadt- oder Landgemeinde gehört, das vorschriftsmäßige Entlassungszeugniß.

Anmerkung 1. Die Gemeinden können bei Erfüllung der im § 58 des provinziellen Rekruten-Reglements im Uebrigen aufgestellten Bedingungen dieses Entlassungszeugniß nur aus denjenigen Gründen, die eine Umschreibung von einer Gemeinde zur andern hindern, verweigern.

Anmerkung 2. Den Personen, welche Beßuß Anmietung zum Militairdienst Seitens der Krone um ihre Entlassung aus der Gemeinde nachsuchen, darf das betreffende Entlassungszeugniß wegen etwaiger noch zu berichtgender Abgaben nicht verweigert werden, dasselbe ist

vielmehr in solchem Falle unter dem Vermerk und der Bedingung zu erteilen, daß der betreffende Schuldbetrag bei der Auszahlung der Anmietungssumme in Abzug gebracht und der Gemeinde zugestimmt werde.

2) eine Bescheinigung über sein Alter, wenn sich solches nicht schon genau aus den übrigen Zeugnissen ergibt,

3) ein Zeugniß der Polizeibehörde, in deren Jurisdiktionsbezirk er lebt, daß er nicht in Untersuchung oder unter Gericht steht,

4) ein Zeugniß über seine Familienverhältnisse namentlich auch darüber, ob er unmündige Kinder oder sonstige einer Versorgung bedürftige Familienglieder, welche einen Anspruch auf einen Theil der Miethsumme haben, hinterläßt.

Anmerkung. Die zu Stadt- und Landgemeinden der Dñsee-Gouvernements angeschriebenen und sich bisher beständig in ihren Gemeinden aufgehalten habenden Personen haben nur das in § 58 des provinziellen Rekruten-Reglements (Art. 1098, Pkt. 1 des allgemeinen Rekruten-Reglements) angeordnete Zeugniß, in welchem zugleich die sub 2, 3 und 4 aufgeführten Auskünfte enthalten sein müssen, beizubringen.

Nr. 810.

* * *

In Folge der desfallsigen Requisition des Commandeurs des Ostrowischen Infanterie-Regiments wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands hiermit aufgetragen, nach dem am 30. Januar c. aus den Bürgerokladisten der Stadt Wenden zum Rekruten abgegebenen und am 19. Februar d. J. auf dem Marsch nach dem genannten Regiment entsprungene Rekruten Franz Burkewitsch sorgfältige Nachforschungen anzustellen und denselben im Ermittlungsfalle dem Regiments-Commandeuren nach Reval einzusenden.

Das Signalement des unverhehlchten Burkewitsch ist: Alter 24 Jahre, Größe 2 Arschin 5³/₈, Werschok, Haupthaar und Augenbrauen schwarz, Augen dunkel, Nase und Mund proportionirt, Sinn rund, Gesicht glatt und rund. Derselbe hat folgende Rekruten-Gegenstände mit sich genommen: eine Mütze, ein Halstuch, ein Paar Fausthandschuhe, einen Sack und ein Hemd.

Nr. 826.

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Rathes ist der Bagabund Nicolai Iwanow nach Sibirien zur Ansiedlung verurtheilt worden. Derselbe ist 2 Arschin 5¹/₈ Werschok groß, von schwächlichem Körperbau, hat dunkelbraunes Haupthaar, dergleichen Augenbrauen, blaue

Augen, eine spitze Nase, einen mittelgroßen Mund, einen dunkelbraunen Bart, ein reines Gesicht, ist ungefähr 40 Jahre alt; auf dem Rücken hat er einige dunkle Narben in Folge geheilter Wunden.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Bagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hie- mit in den St. Petersburgischen Senatsanzeigen erlassenen Publication melden möge.

Nr. 680. 1

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Rathes ist der Bagabund Sergei Michailow nach Sibirien zur Ansiedlung ver- sandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 3 $\frac{1}{2}$ Wer- schof groß, von mittelmäßigem Körperbau, hat schwarzes Haupthaar, dergleichen Augenbrauen, braune Augen, eine spitze Nase, einen mittelgroßen Mund, ein rundes Kinn, ein blasses Gesicht, ist ungefähr 35 Jahre alt; auf dem ganzen Körper hat er eine Menge weißer und dunkler Flecken und unter dem rechten Auge eine Schramme.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Bagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hie- mit in den St. Petersburgischen Senatsanzeigen erlassenen Publication melden möge.

Nr. 684. 1

* * *

In Folge Revisions-Urtheils des Livländi- schen Hofgerichts ist der Bagabund Iwan Anto- now Grimusch in die Kiewsche Civil-Arrestan- ten-Compagnie abgefertigt worden und später nach Transkaukasien oder den sibirischen oder anderen entfernten Gouvernements zu versenden. Derselbe ist 2 Arschin 4 $\frac{1}{2}$ Werchof groß, von kräftigem Körperbau, hat braunes Haupthaar, dergleichen Augenbrauen, graue Augen, eine spitze Nase mit einer vertieften Nasenwurzel, einen breiten Mund ein rundes Kinn, ein rundliches frisches Gesicht, ist ungefähr 25 Jahre alt; als besonderes Merk- mal dient, daß er eine Glaze hat und auf dem Rücken einige dunkle Flecken.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Bagabunden hat, sich

mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hie- mit in den St. Petersburgischen Senatsanzeigen erlassenen Publication melden möge. Nr. 688. 2

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements- Obriegkeit.

Demnach bei der Ober-Direction der Liv- ländischen adligen Güter-Credit-Societät um Mor- tification

1) der angezeigttermäßen abhanden gekommenen Zinsbogen mit Coupons pro April-Termin 1864 bis incl. April-Termin 1865 nebst zu- gehörigen Talons zu den Pfandbriefen Nr. ⁶⁷₂₉₈₅ Sagniß 1000 Rbl. S. und Nr. ⁶⁸₂₉₈₆ Sag- niß 1000 Rbl. S.,

2) der von der Oberdirection am 21. August 1863 sub Nr. 988 über 12 Pfandbriefe à 1000 Rbl. S. ausgestellten und abhanden gekommenen Cessionsschrift — gebeten worden, so werden auf Grund des Patents der Livländi- schen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 spec. Nr. 7 und der Publication derselben vom 24. April 1852 Nr. 10,886 von der Ober- direction der Livländischen adligen Güter-Credit- Societät alle Diejenigen, welche gegen die Mor- tification der vorbezeichneten Zinsbogen nebst zu- gehörigen Talons und der vorangegebenen Ces- sionsschrift rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche ihre Einwendungen innerhalb der gesetzlich festge- setzten Frist von sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 9. September 1864 bei dieser Ober- direction anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchsfösem Ablauf dieser vorschrift- mäßigen Meldungsfrist von sechs Monaten a dato die vorbezeichneten Zinsbogen nebst zugehörigen Talons und die vorangegebene Cessionsschrift für mortificirt und fernerweit ungiltig werden erklärt und das weitere den bestehenden Vorschriften ge- mäß dießseits angeordnet werden wird.

Riga, den 9. März 1864. Nr. 258. 3

* * *

Von Einem Kaiserlichen Dorpat'schen Land- gerichte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung gebracht, daß der dimitt. Herr Kirch- spielsrichter Carl Baron Bruiningk um Er- richtung eines Curatorii über sein gesamtes Ver- mögen nachgesucht und sich selbst der Vermögens- Dispositionsbefugniß dergestalt begeben hat, daß hinfört alle von ihm etwa selbst vorzunehmende vermögensrechtliche Acte die unbedingte Wirkung

der Wichtigkeit nach sich ziehen sollen und werden. Zu Curatoren seines gesammten Vermögens sind mit der freiesten Vermögens-Dispositionsbefugniß der Herr Rudolf August Baron Bruiningk, der Herr Ernst von Brasch zu Waimasser und der Herr Hofgerichts-Advocat Alexander Ludwig Wulffius ernannt und förmlich gerichtlich bestätigt worden, und haben sich daher hinfür alle Diejenigen, welche mit dem Herrn dimitt. Kirchspielsrichter Carl Baron Bruiningk in irgend welchen Rechtsverhältnissen oder Geschäftsbeziehungen stehen, an dieses Curatorium zu wenden.

Dorpat, am 21. Februar 1864. Nr. 196. 1

Alle Diejenigen, welche an die Vermögensmasse des Herrn dimitt. Kirchspielsrichters Baron Carl Bruiningk Forderungen und Ansprüche irgend welcher Art zu formiren, oder derselben irgend welche Zahlungen zu leisten und sonstige Verpflichtungen zu erfüllen haben, werden hierdurch ergebenst ersucht, sich baldmöglichst mit dem unterzeichneten Curatorio unter der Adresse des Hofgerichts-Advocaten A. L. Wulffius in Dorpat in Relation zu setzen.

Dorpat, den 26. Februar 1864.

Das Curatorium der Vermögensmasse des Herrn dimitt. Kirchspielsrichters Carl Baron Bruiningk.

Rudolf August Baron Bruiningk.

Ernst von Brasch.

A. L. Wulffius.

1

Anzeige für Kur- und Livland.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen u. ertheilt ein Mitauischer Stadt-Magistrat in concursu creditorum des hiesigen gewesenen Kaufmanns Timosfei Dmitrow Abrossimow

Edictal-Ladung:

Nachdem das Concurs-Curatorium am 25. Februar d. J. einen motivirten Plan zur Vertheilung der obrubricirten Abrossimowschen Concursmasse, sowie die einschlägliche Curatel-Rechnung anher vorstellig gemacht, — und um Erörterung und Feststellung der Vorschläge gebeten — ergeht hiermit petitis deferendis dieses Stadt-Magistrates Abcitation und Ladung an Alle und Jede, welche bei dieser Concurs-Verhandlung interessirt sind, sich binnen 4 Wochen a dato i. e. am 7. April d. J. über Annahme oder etwaige Einwendung der beregten curatorischen Eingaben, welche täglich während der Sessionszeit in der Magistrats-Canzlei eingesehen werden können, sowie über die Vergleichs-Vorschläge des Curatoriums mit der Concursschuldnerin Wittwe Falk anher zu äußern, bei der ausdrücklichen Verwar-

nung, daß die im Termine Ausbleibenden oder trotz Erscheinens keinerlei Antrag stellenden Interessenten, als die Curatel-Rechnung und den Vertheilungsplan, sowie auch den proponirten Vergleich mit der Wittwe Falk — zustimmend und genehmigend angesehen werden sollen.

Mitau-Rathhaus, den 6. März 1864.

2

Proclamata.

Mit Bezugnahme auf das dießseits unter dem 22. October a. pr. sub Nr. 1160 erlassene Proclam, die Uebertragung des Avenkat-Althoff'schen Grundstücks Mustamöha von den Erben des Eigenthümers besagten Grundstücks, Namens Jaak Sild, an die Bauern Märt Saks und dessen Sohn Andres betreffend, bringt Ein Kaiserliches Bernausches Kreisgericht, auf desfallsigen Antrag der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, wie auch auf Gesuch des Herrn Landgerichts-Secretairen A. von Dehn, als Bevollmächtigten der Kinder des Herrn dimitt. Kirchspielsrichters Carl Baron Bruiningk, und zwar der Frau Emilie Baronesse Mengden geb. Baronesse Bruiningk, des Herrn Carl Baron Bruiningk und des Herrn Heinrich Baron Bruiningk, als Bervollständigung zu dem Eingangs gedachten dießseitigen Proclam, hiermit zur allgemeinen Wissenschaft:

1) daß die Livländische adlige Güter-Credit-Societät von der Verpflichtung zur Anmeldung ihrer bevorzugten Ansprüche bei der in Rede stehenden Uebertragung des Avenkat-Althoff'schen Grundstücks Mustamöha auf den Märt Saks und dessen Sohn Andres, ausdrücklich ausgenommen wird und ihre bevorzugten Rechte an das Grundstück Mustamöha durch den Verkauf desselben in keiner Weise alterirt werden, sowie

2) daß die Käufer Märt und Andres Saks die Kaufschillings-Restforderung des Herrn Carl Baron Bruiningk resp. seiner Kinder, der Frau Emilie Baronin Mengden geborenen Baronesse Bruiningk, des Herrn Carl Baron Bruiningk und des Herrn Heinrich Baron Bruiningk, zum vollen Betrage als eigene Schuld, ebenso wie gedachte Käufer Märt und Andres Saks der Bauernrentenbank gegenüber für die auf das Mustamöha-Grundstück beabsichtigte Rentenbrief-Anleihe im Betrage von 1600 Rbl. S., wie auch für das zu demselben gehörige eiserne Inventarium, mit diesem von ihnen käuflich erstandenen Grundstücke die Verhaftung übernommen haben.

Gegeben zu Fellin im Kreisgerichte den 25. Februar 1864.

Nr. 271. 3

* * *

Demnach von dem Landvogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga auf Ansuchen Dni. Adv.

Verent mand. noie. des Ältesten Johann Carl Neunzig ein Proclam zur Mortification der auf das, dem Herrn dimitt. Rathsherrn August Todleben öffentlich aufgetragene, gegenwärtig käuflich an Impetranten Johann Carl Neunzig gediehene, im 2. Quartier des 3. Vorstadttheils in der Sunde sub Pol.-Nr. 7. auf Jürgenshofischem Grunde belegene Gebäude sammt Appertinentien sich annoch ingrossirt befindenden, zum Besten der Frau Wittve Emilie von Wachsclager geb. Fehrman über 5000 Rbl. S. ausgestellt, am 3. April 1859 auf vorbezeichnete Immobilien sammt Appertinentien, öffentlich bewahrten Obligation, in Betracht deren das Originalschulddocument angezeigtmaßen angeblich verloren gegangen, nachgegeben worden, — als werden Alle und Jede, welche hinsichtlich der vorbeschriebenen, angezeigtmaßen verloren gegangenen Obligation irgend welche Ansprache formiren zu können vermeinen sollten, desmitteist angewiesen, sich mit solchen ihren Anforderungen oder sonstigen Rechten spätestens binnen sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 25. August 1864 bei diesem Landvogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten, unter Beibringung gehöriger Belege zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präklusivfrist Niemand weiter werde gehört und ohne Weiteres der Creditricin Emilie von Wachsclager geborenen Fehrman werde gestattet werden, sich in Stelle des verlorengegangenen Schulddocuments eine dasselbe vertretende Abschrift wo gehörig ausfertigen zu lassen. Nr. 99. 2

Riga-Rathhaus im Landvogteigerichte, den 25. Februar 1864.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen fügt das Dörptische Kreisgericht desmitteist zu wissen, daß von dem Herrn Collegien-Secretair Hans Diedrich Schmidt als Bevollmächtigten des Herrn Baron Otto von Stackelberg angesucht worden, ein Proclam in gesetzlicher Weise darüber zu erlassen, daß gedachter Herr Baron Stackelberg das zum Gehorslande des ihm Pfandbesitzlich gehörigen, im Dorpat-Werroschen Kreise und Rappinischen Kirchspiele belegenen Gutes Tolama gehörige Gesinde Kannasaar, groß 54 Tbl. 82 Gr., dem in den Tolamaischen Bauergemeindeverband tretenden Gustav Ferdinand Brandt für den Preis von 6000 Rbl. dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracts übertragen hat, daß obbenanntes Grundstück dem Käufer als freies, von allen auf dem Gute Tolama ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigen-

thum, ihm wie seinen etwaigen Erb- wie Nachnehmern angehören solle. Solchem Gesuche willfahrend, hat nunmehr das Dorpatische Kreisgericht, der Corroboration des Kaufcontracts vorgängig, Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Creditsocietät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, so aus irgend einem Grunde Rechts Ansprüche, Forderungen oder Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung des genannten Grundstücks und seiner Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb dreier Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen oder Einwendungen zu melden, selbige zu documentiren und durchzuführen, widrigenfalls richterlich angenommen werden wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß das Grundstück Kannasaar dem Gustav Ferdinand Brandt erb- und eigenthümlich zugesprochen werde.

Dorpat-Kreisgericht, den 25. Februar 1864.
Nr. 389. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen zc. bringt ein Kaiserliches Bernausches Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: Demnach von dem Penneküllischen Grundeigenthümer Johann Lüdig, als Vertreter und natürlicher Vormund seiner Söhne Jacob und Woldemar, hier selbst darum nachgesucht worden ist, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber zu erlassen, daß

1) die dem gedachten Jacob Lüdig eigenthümlich gehörige, am 10. Juni 1857 von diesem Kreisgerichte ihm zugeschriebenen, im Bernauschen Kreise und Hallistichen Kirchspiele unter dem priv. Gute Penneküll belegenen Grundstücke

a) Pulga Nr. 29, groß 40 Tbl. 63 Gr., auf den zur Friedrichsheimschen Bauergemeinde gehörigen Peter Kuum und den Abiaschen Bauern Johann Kasse für die Summe von 8500 Rbl. S., welcher Kaufpreis berichtigt wird, indem die Käufer bei Unterschrift dieses Contractes 700 Rbl. baar ausgezahlt haben, bei Empfangnahme des Gesindes, d. i. am 23. April 1864 2597 Rbl. baar auszahlen werden, die auf diesem Grundstücke ruhende Rentenbankschuld im Betrage von 2000 Rbl., wie auch den dem Herrn Carl Baron Bruiningk, resp. dessen Kindern schuldig verbliebenen Kaufschillingrest von 903 Rbl., als eigene Schuld übernommen und über den Rest von 2100 Rbl. S. dem Verkäufer eine zu 4 pCt. verrentete Obligation gezeichnet haben und

b) Uersti Nr. 30, groß 34 Zbl. 25 Gr., auf den Benneküllschen Bauern Peter Mökko für die Summe von 6800 Rbl. S., welcher Kaufpreis berichtigt wird, indem Käufer beim Antritt des Gefindes, d. i. am 23. April 1863, 1703 Rbl. 57 Kop. baar ausgezahlt hat, die auf diesem Grundstücke ruhende Rentenbankschuld im Betrage von 1700 Rbl., wie auch den dem Herrn Baron Bruiningk, resp. dessen Kindern und Erben annoch schuldig verbliebenen Kaußschillingrest von 910 Rbl. in den gesetzlichen Terminen, nebst den resp. Zinsen zu zahlen gelobt, über den Rest von 2486 43 Kop. aber dem Verkäufer neun gleich nach der Rentenbankschuld aus dem dem Herrn Carl Baron Bruiningk, resp. dessen Kindern und Erben schuldigen Kaußschillingreste stehende, auf das Uersti-Grundstück ruhende Obligationen zeichnet, sowie

2) das obgedachtem Woldemar Lüdig eigenthümlich gehörige, am 10. Juni 1857 von diesem Kreisgerichte ihm zugeschriebene, im Bernauschen Kreise und Hallist'schen Kirchspiele unter dem priv. Gute Benneküll belegene Grundstück Püssimae Nr. 31, groß 26 Zbl. 53 Gr. auf den Benneküllschen Bauern Peter Mökko für die Summe von 5325 Rbl. S., welcher Kaufpreis berichtigt wird, indem Käufer beim Antritt des Gefindes, d. i. am 23. April 1863, 1005 Rbl. baar ausgezahlt hat, die auf diesem Grundstücke ruhende Rentenbankschuld mit 1300 Rbl., wie auch die dem Herrn Carl Baron Bruiningk, resp. dessen Kindern und Erben annoch restirenden 520 Rbl. als eigene Schuld übernommen, über den Rest von 2500 Rbl. aber dem Verkäufer neun gleich nach der Rentenbankschuld und dem dem Herrn Carl Baron Bruiningk resp. dessen Kindern und Erben rückständigen Kaußschillingreste, stehende auf das Püssimae-Grundstück ruhende Obligationen gezeichnet hat, — dergestalt, mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Verkauf- und resp. Kaufcontracte, übertragen worden, daß diese Grundstücke sammt den zu denselben gehörigen eisernen Inventarien, bestehend für das Pulga-Grundstück in 5 Pferden, 15 Stück Rindvieh und 30 Lösen Sommerstaaten, für das Uersti-Grundstück in 4 Pferden, 13 Stück Rindvieh und 27 Lösen Sommerstaaten und für das Püssimae-Grundstück in 3 Pferden, 10 Stück Rindvieh und 21 Lösen Sommerstaaten, deren resp. Käufern als freies von allen auf dem Gute Benneküll lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sich und ihre Erben angehören sollen, so hat das Bernausche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Proclamation, der Corroboration der betreffenden Kaufcontracte vorgehend,

Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an beregte Grundstücke cum appertinentiis formiren zu können vermeinen, zu wissen geben wollen, daß besagte Kaufcontracte nach Ablauf dreier Monate, d. i. am 25. Mai c. richterlich corroborirt und somit der Verkauf der obenbezeichneten Grundstücke vollzogen werden soll, als weshalb dieselben ihre desfalligen Rechte und Interessen innerhalb erwähneter Frist wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen werden wird, daß selbige tacite und ohne allen Vorbehalt darin willigen, daß die Grundstücke qu. sammt allen Appertinentien den betreffenden Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.
Gegeben zu Fellin im Kreisgerichte, den 25. Februar 1864. Nr. 262. 1

Uorge.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, на удовлетвореніе претензіи Надворнаго Совѣтника Николая Стародубскаго, по закладной въ 25,714 руб. 28 коп., а съ процентами по 19. Января 1860 г. 52,421 руб. 14 коп., будетъ вновь продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное имѣніе умершей Княгини Людмилы Ивановой Гагариной, состоящее Тамбовской губерніи, Елатомскаго уѣзда, 2 стана, въ сельцѣ Ключахъ, заключающее въ себѣ: какъ показано въ описи составленной 12. Іюля 1859 года 1) Ивановскую суконную фабрику на рѣкѣ Вязь, при ней разное каменное и деревянное строеніе и разныя машины, господскій домъ, трехъ-этажный на каменномъ фундаментѣ, съ разнымъ хозяйственнымъ строеніемъ и двѣ мельницы Ивановская и Павловская; плотины при фабрикѣ и мельницахъ прорваны и потому находятся въ бездѣйствіи; земли всего принадлежитъ 50 дес., въ томъ числѣ подъ лѣсомъ 15 дес. оцѣнена въ 46,472 руб. и 2) при рѣкѣ Цнѣ лѣсъ разнаго качества 300 дес. и пахатной земли 160 дес., оцѣнены въ 15,500 руб. Продажа эта рѣшительная и окончательная будетъ производиться въ срокъ торга 1. Іюля 1864 года съ переторжою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія и въ которомъ желающіе могутъ

разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся.
Нум. 874. 3

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ Присутствіи его назначенъ 4. Мая 1864 г. торгъ съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу каменной одно-этажной бани, принадлежащей мѣшанину Стефану Рожнову, состоящей 1. части города Витебска, на лѣвомъ берегу рѣки Двины, оцѣненной по восьмилѣтней сложности годового дохода, въ 3000 руб. на удовлетвореніе иска Коллежскаго Секретаря Тита Новицкаго по закладной крѣпости 1120 руб. съ процентами.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе, гдѣ могутъ разсматривать подлинную опись и бумаги относящіяся къ дѣлу по этой продажѣ.
Нум. 1845. 3

* * *

Diejenigen, welche

1) die Berechtigung zur Erhebung der städtischen Dünauer-Abgaben, der Auflage für die Benutzung der beiden neuhergestellten Schleusen und der Ufer des Stadtgrabens zum Anlegen von Wasserfahrzeugen,

2) die rechts und links außerhalb der Stiftsporte am Dünauer belegenen Materialien-Stapelplätze, von ultimo März 1864 auf ein Jahr in Pacht nehmen wollen, werden desmittelft aufgefordert, sich an den auf den 17., 19. und 24. März d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer resp. Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung von Cautionen bei dem Riga'schen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga Rathhaus, den 10. März 1864.
Nr. 242. 2

Лица, желающія брать на откупъ:

1) право взиманія сбора съ судовъ за причаль къ Двинскимъ набережнымъ, за употребленіе вновь устроенныхъ двухъ шлюзъ и за причаль къ берегу городского канала и

2) состоящія по правой и лѣвой рукамъ по Двинской набережной за Штифторскими воротами складочныя мѣста, — срокомъ съ 31. числа сего Марта впредь на одинъ годъ приглашаются симъ явиться къ торгамъ, которые производятся будутъ въ Рижской Коммисіи Городской

Кассы 17., 19. и 24. ч. сего Марта мѣсяца съ 12 часовъ полудня, заранее же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія заловъ.

Рига-Ратгаузъ, 10. Марта 1864 года.
№ 242. 2

* * *

Von dem Riga'schen Stadt-Cassa-Collegium sind zur Verpachtung der unter dem Stadtgute Kirchholm dießseits der Düna befindlichen Kalkbrennerei auf 3 Jahre vom 23. April 1864 ab Torge auf den 17., 19. und 24. März d. J. anberaumt worden, und werden die resp. Pachtliebhaber aufgefordert, sich an den anberaumten Terminen zur Durchsicht der Bedingungen, Bestellung der Saloggen und zur Verlautbarung ihrer resp. Meistbote um 12 Uhr Mittags bei dem Eingang des genannten Collegium einfinden zu wollen.

Riga Rathhaus, den 12. März 1864.
Nr. 244. 2

Diejenigen, welche den Transport verschiedener, der Riga'schen Festungs-Artillerie gehöriger Effecten aus der bei der Nicolaibrücke am Stadtgraben befindlichen Scheune Nr. 86, nach den Bestimmungsorten zur Aufbewahrung, — den rothen Scheunen und der Citadelle, — übernehmen wollen, werden desmittelft aufgefordert, sich an dem auf den 19. März d. J. anberaumten Ausbotstermin um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Riga'schen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga Rathhaus, den 10. März 1864.
Nr. 254. 2

Лица, желающія принять на себя перевозъ разныхъ предметовъ принадлежащихъ Рижской Крѣпостной Артиллеріи отъ сарая Нум. 86 состоящаго у Николаевского моста у городского канала къ мѣстамъ, назначеннымъ для храненія оныхъ — къ краснымъ сараямъ въ цитадели, приглашаются симъ явиться въ Рижскую Коммисію Городской Кассы къ торгу 19. ч. сего Марта въ 12 часовъ полудня, заранее же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій.

Рига-Ратгаузъ, 10. Марта 1864 года.
Нум. 254. 2

* * *

Von dem Riga'schen Stadt-Cassa-Collegium ist zur Verpachtung der neuerbauten Schifferküche

im Wall zwischen der Schwimm- und Sünders-
pforte mit allen zu denselben gehörigen Einrich-
tungen vom offenen Wasser 1864 bis dahin 1865
ein abermaliger Torg auf den 24. März d. J.
anberaumt worden.

Diejenigen, welche auf solche Pacht reflectiren
wollen, werden demmittelft aufgefordert, sich am
24. März d. J. um 12 Uhr Mittags zur Ver-
lautbarung ihrer resp. Meistbote, zeitig zuvor aber
zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Ein-
gangsgenannten Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 12. März 1864.

Nr. 255. 2

Для отдачи на откупъ вновь устро-
енной кухни для корабельщиковъ, состо-
ящей подъ валомъ между Швимторскими
и Зюндерскими воротами отъ вскрытія рѣ-
ки 1864 г. по вскрытіе рѣки 1865 г. назна-
ченъ Рижскою Коммисіею Городекой Кас-
сы вторичный торгъ на 24. ч. сего Марта
мѣсяца.

Лица, желающія взять оную на от-
купъ приглашаются симъ явиться въ
Рижскую Коммисію Городекой Кассы къ
означенному торгу 24. сего Марта въ 12
часовъ полудня, заранее же темъ ли-
цамъ явиться въ оную же Коммисію для
разсмотрѣнія подлежащихъ условій.

Рига-Ратгаузъ, 12. Марта 1864 года.

Нум. 255. 2

Auction.

Die angekündigte Auction im Hause der v.
Stadenschen Erben (Fuhrmannsstraße neue Nr. 3,
das zweite Haus von der Alexander-Newskijkirche)
dauert fort bis Freitag. Die Brillant-, Gold-
und Silbersachen, enthaltend 80 Gegenstände im
Gesamtwerthe, amtlich abgeschätzt, auf circa 1300

Rbl., werden morgen, Donnerstag den 19.
März, versteigert. Anfang präcise 4 Uhr. Unter
den Brillantsachen befinden sich 3 Ringe und 1
Halbschmuck mit 480 echten Berlen von namha-
ftem Werthe. Bei den Silbersachen sind vorhan-
den: 1 Theebrett von 12 Pfund, 1 Theemaschine
von 7½ Pf., 1 Brodkorb von 3 Pf., 1 Frucht-
vase von 3¼ Pf., 1 Pokal von 2 Pf., 1 Punsch-
bowle von 3 Pf., Dessert-Messer und Gabeln von
circa 3 Pf. Silbergehalt.

H. Busch,

st. Kron-Auctionator.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem
Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen,
welche Forderungen an sie haben sollten, sich
von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei
des Rigaschen Rathes dieserhalb melden mögen.

Eleonore Iwanowa Urbanowitsch, Abram
Chaimowitsch Friedmann, Juda Josselowitsch As-
kinasi, Meer Iskowitsch Hesselewitsch Goldstück,
Moriz Eduard Beise, Jossel Nochimowitsch Trei-
witsch, Leiba Jankeliowitsch Wainbein, Michel
Wulfowitsch Misrach, Johann Ad. Hasenfuß,
Fedor Iwanow Tarassow, Lieje Karroth, Alexan-
dra Fedorowa, Carl Friedrich Obrberg, Jossel
Ruben Mowschowitsch Eidelman, Anna Sophie
Kieweningk, Iwan Janow Sasonow, Jakow Iwa-
now Sasonow, Emma Marie Kohde, Iwan Mat-
wejew Ilko, Eleonore Amalie Enbohm, Leiser
Wulfowitsch Davidsohn, Leib Dawidowitsch Ka-
han, Jacob Kreuz, Emanuel Ewald Jürgensohn,
Maria Eberese Horwardt, Andrej Bawlow, Jo-
hann Otto Johannsohn, David Hirschowitsch Chaet,
Anna Charlotte Riekheben, Maxim Matwejew
Grabusow, Johann Hermann Kropp, Andreas
Johannsohn, Johann Rosenwald,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 7 und 9 der Bessa-
rabischen, Nr. 9 der Pleskauischen, Nr. 7 der Jaroslawischen, Nr. 6 der St. Petersburgischen, Nr. 7
der Woronesischen, Nr. 7 der Nowgorodschen, Nr. 5 der Kalugaschen, Nr. 6 der Permischen, Nr. 9
der Smolenskischen, Nr. 8 der Wolhynischen, Nr. 10 der Moskaischen, Nr. 7 der Wologdaschen, Nr.
5 der Tschernigowschen, Nr. 7 der Drenburgischen Gouvernements-Zeitung über Ausmittlung von Per-
sonen und Vermögen; 2) sieben Ausmittlungs-Artikel der Samaraschen Gouvernements-Regierung;
3) zu Nr. 5 Ausmittlungsartikel der St. Petersburgischen Gouv.-Regierung das Vermögen der Frau
des Majoren Michailow betreffend; 4) zehn Ausmittlungs-Artikel der Minskischen Gouv.-Regierung;
5) ein Ausmittlungs-Artikel der Kostromaschen Gouv.-Regierung den Bürger Woskresenski betreffend;
6) zu Nr. 3 ein besonderer Ausmittlungs-Artikel der Zeniseischen Gouv.-Regierung; 7) ein besonderer
Ausmittlungs-Artikel zu Nr. 5 der Stawropolschen Gouv.-Regierung; 8) zu Nr. 7 drei Ausmitte-
lungs-Artikel der Drenburgischen Gouv.-Regierung; 9) zehn Ausmittlungs-Artikel der Wilnaschen Gouv.-
Regierung, die Confiscation des Vermögens politischer Verbrecher betreffend; 10) acht Ausmittlungs-
Artikel der Wolhynischen Gouv.-Regierung; 11) sechs besondere Publications-Artikel der Minskischen
Gouv.-Regierung und 12) für die betreffenden Abonementen die Beilage betreffend das Getränkesteuer-
wesen Nr. 6.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. von Cube.

Älterer Secretair: H. v. Stein.